

# Im alten Depot hält neues Leben Einzug

Mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt Aachen Nord“ soll das frühere Straßenbahndepot an der Talstraße zum **Stadtteiltreff** umgebaut werden

VON NINA KRÜSMANN

Aachen. Nach einem offiziellen Startschuss nimmt das neue Vorzeigeprojekt im Aachener Norden jetzt Formen an: Die Fensteröffnung am früheren Straßenbahndepot an der Talstraße ist ein deutliches Symbol, dass sich hier etwas zum Positiven verändern soll. Vertreter aus Politik, Kinder- und Jugendarbeit, Bildung und Kultur kamen in Scharen zur Auftaktveranstaltung zum Umbau des geplanten „Kreativ-Depots“.

„Das ist zunächst mal ein Arbeitstitel, wir sind offen für alles. In den nächsten sechs Wochen sollen nun die Entscheidungen fallen, wie es konkret weiter geht“, sagt Projektleiterin Kathrin Futterlieb vom städtischen Fachbereich Wirtschaftsförderung. Klar sei bislang, dass mit dem Umbau der Wagenhalle eine deutliche Aufwertung der Offenen Tür Talstraße einhergehen soll.

Die Kinder und Jugendlichen, die die Einrichtung täglich nutzen und in der Öffentlichkeit nicht den besten Ruf genießen, machten sehr positiv auf sich aufmerksam: Zur offiziellen Öffnung des Vor-

hangs vorm OT-Eingang rückten sie mit Besen und Putzlappen an. Den Vorplatz hatten sie bereits zuvor gesäubert und von Unrat befreit.

Einige der jungen Mädchen zeigten, dass sie mit ihrem Talent und ihrer Kreativität einiges zu bieten haben. Sie begeisterten die vielen Besucher mit ihren Liedern. „Wenn erst das Kunst- und Kulturzentrum fertig ist, was voraussichtlich 2014 der Fall ist, können wir hier junge Talente fördern“, erklärt Architekt Frank Hausmann.

## Junge Graffiti-Kunst

Ziel sei es, zahlreiche Einrichtungen der kreativen Wirtschaft und kulturellen Bildung an einem Standort zu vereinen, Identifikation mit dem Standort zu schaffen und Synergien zu nutzen. „Auch das Atelierhaus zählt zu den potenziellen zukünftigen Nutzern.“

Vom Atelierhaus wurde zum **Start eine Graffiti-Aktion initiiert, die vom Künstler „Lake13“ alias Lars Kessler geleitet wurde.** So entstanden auf den Toren des ehemaligen Verwaltungsgebäudes des Depots nach und nach Graffiti-



Vorhang auf: Unter dem Arbeitstitel „Kreativ-Depots“ soll das ehemalige Straßenbahndepot zum Stadtteilzentrum umgebaut werden. Gestern gab es darauf einen ersten Vorgeschmack. Foto: Andreas Herrmann

Kunstwerke, auch die Jugendlichen der OT halfen kräftig mit.

„Das Depot soll zum neuen Stadtteilzentrum werden, neue Lebensqualität bieten“, betont Bürgermeisterin Margrethe Schmeer. Das Projekt stehe im Fokus der „Sozialen Stadt Aachen Nord“, nachdem bereits der Garten des Ludwig-Forums, das Stadtteilbüro und die Gestaltung öffentlicher Plätze

erfolgreich initiiert worden seien. „Soziale Kinder- und Jugendarbeit und Kultur, das passt gut zusammen. Hier soll zukünftig keine Beschäftigungstherapie angeboten werden, sondern jungen Menschen Zukunftsperspektiven, Qualifizierung und Berufschancen eröffnet werden.“ Dieser Imagewechsel sei wichtig für die Stadt und ihre Bürger.

Nun beginnt in Workshops die Entwicklungsphase eines Raum- und Nutzungskonzepts, mit dem die Stadt das Büro Hausmann Architekten beauftragt hat. „Interessierte Bürger, Akteure aus dem sozialen Bereich, Künstler sowie Kreativwirtschaftler sind eingeladen zum Mitdiskutieren und Mitgestalten am Nutzungs- und Raumkonzept“, betont Futterlieb.

Neu  
Obe

Aach  
dem  
ger V  
Belie  
des st  
suche  
Mark  
chen  
die O  
nem  
Zusta  
schus  
jungs  
dass  
Neum  
günst  
soll. D  
sollen  
gust ü  
altern

30-j  
14 M

Aache  
zei sta  
sie am  
einen  
ten, de  
packte  
Medizi  
sich fü  
stellte  
cher in  
Betrag  
Buchh  
Mann  
wegen  
zeitlich  
er erhä  
gen ge  
stahls.